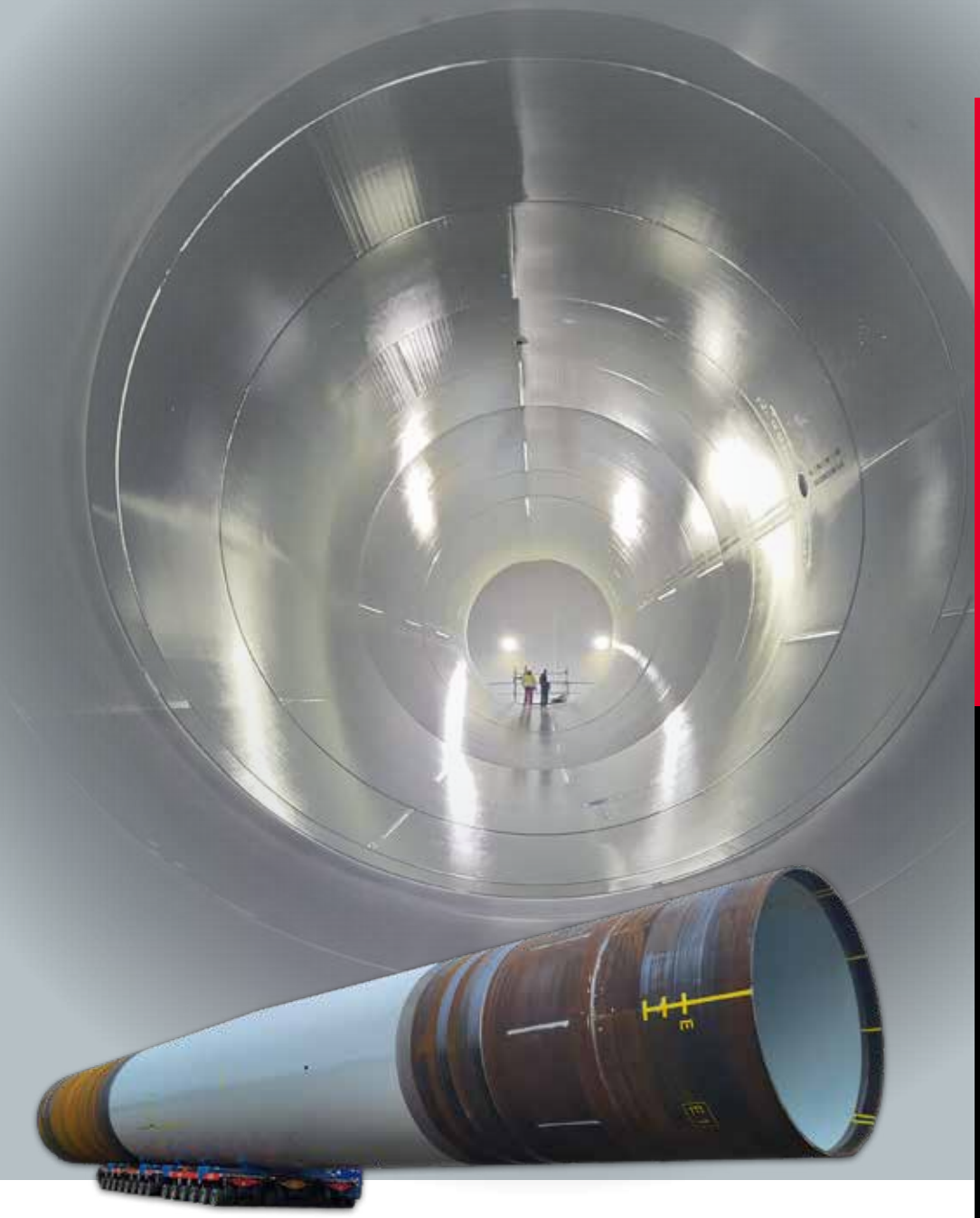
OFFSHORE-SEKTOR
HERAUSFORDERUNGEN AN DER NORDSEE

...mehr dazu ab Seite 6



KNOLLE

KREBS INSIGHTS
AKTUELLES AUS DER
UNTERNEHMENSGRUPPE

01/2024

THEMEN

03 Christian Petschke:
Rückblicke und Ausblicke

05 Andreas Biermann motiviert:
„Macht die „Knolle“ lebendig!“

06 Neue Herausforderungen
an der Nordsee -
Offshore Branche im Fokus

08 Im Dialog mit Robert Dreves,
Geschäftsführer der EEW SPC

10 Forschungsprojekt MiCorFe
Neuer Meilenstein unserer Abteilung Forschung und Entwicklung

12 Rückblick auf den Turnaround 2023
in der Holborn Europa Raffinerie

15 Schriftsteller von Zahlenwerken:
Bestseller Jahresabschluss 2023

Krebs
UNTERNEHMENSGRUPPE



Christian Petschke
Geschäftsführer Robert Krebs GmbH



ERFOLGREICHES JAHR 2023

Krebs Unternehmensgruppe meistert Herausforderungen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2023 war für die Krebs Unternehmensgruppe ein äußerst aufregendes und erfolgreiches Jahr, geprägt von zahlreichen Herausforderungen, die wir gemeinsam gemeistert haben. In einer sich stetig verändernden Geschäftswelt haben wir bewiesen, dass wir den Anforderungen des Marktes gewachsen sind und uns kontinuierlich weiterentwickeln.

Unsere Mitarbeiter spielten dabei eine entscheidende Rolle. Die zunehmenden Anforderungen an Qualifikation, Flexibilität, Einsatzbereitschaft, Leidensfähigkeit und den Willen zur Veränderung oder Fortbildung waren enorm. Doch wir haben diese Herausforderungen angenommen und gemeistert. Denn wir wissen, dass wir nur erfolgreich sein können, wenn im Inneren unserer Firma alles reibungslos und ohne menschliche Befindlichkeiten abläuft. Nur dann können wir uns voll und ganz auf die Anforderungen des Marktes und der Außenwelt konzentrieren.

Ein gesundes Miteinander ist dabei eine der größten Stellschrauben, um unseren Erfolg auch im Geschäftsjahr 2024 wiederholen zu können. Daher möchten wir alle Mitarbeiter der Krebs Unternehmensgruppe dazu aufrufen, sich an unsere Leitlinien zu erinnern und sie im täglichen Leben umzusetzen.

Erinnern wir uns an unseren
"Auftrag K2" Krebs klar & kompetent.
Unter diesem Leitbild stehen unsere drei Themenhauptsäulen:

Klar & kompetent beim Kunden
Wir wollen unseren Kunden stets ein verlässlicher und kompetenter Partner sein, der ihre Bedürfnisse versteht und ihnen die bestmöglichen Lösungen bietet.

Klar & kompetent untereinander
Ein respektvoller und transparenter Umgang miteinander ist die Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Wir unterstützen uns gegenseitig und arbeiten als Team, um unsere Ziele zu erreichen.

Klar & kompetent unserem Unternehmen gegenüber
Jeder von uns trägt Verantwortung für den Erfolg unseres Unternehmens. Indem wir uns mit unseren Zielen identifizieren und sie aktiv verfolgen, tragen wir dazu bei, dass die Krebs Unternehmensgruppe weiterhin erfolgreich ist.

Lasst uns gemeinsam den eingeschlagenen Erfolgsweg auch auf Dauer bestehen. Indem wir uns an unseren Grundsätzen orientieren und sie in unserem täglichen Handeln leben, werden wir auch in Zukunft erfolgreich sein. Denn nur gemeinsam können wir die Herausforderungen der Zukunft meistern und unsere Ziele erreichen.

Ich persönlich freue mich auf die weitere Zukunft und bin sehr gespannt, was wir gemeinsam noch alles erreichen können.

Christian Petschke



Andreas Biermann
Geschäftsführer Krebs Korrosionsschutz GmbH



UNTERSTÜTZT DIE VIELFALT

Macht die Zeitschrift „Knolle“ lebendig

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich will die Gelegenheit nutzen und an dieser Stelle dazu aufrufen, unsere Zeitschrift „Knolle“ weiterhin aktiv zu unterstützen. Wir brauchen für eine lebendige Zeitschrift eine große Bandbreite an Themen und Formaten, in denen ihr selbst zu Wort kommt.

Die „Knolle“ fungiert als Bindeglied für den Informationsaustausch sowohl innerhalb der Kollegenschaft als auch zwischen den diversen Unternehmen der Unternehmensgruppe. Doch das ist nicht alles - die „Knolle“ hat auch das Ziel, das "Wir"-Gefühl zu stärken und eine gemeinsame Identität nach außen zu präsentieren. Dies fördert nicht nur die Zusammenarbeit, sondern ermöglicht es auch, von den Erfahrungen und Kenntnissen anderer zu profitieren. Ein weiterer wichtiger Aspekt der „Knolle“ ist die externe Darstellung der Unternehmensgruppe. Durch gemeinsame Projekte, Veranstaltungen und Initiativen können wir uns als Einheit präsentieren und ein positives Bild nach außen vermitteln. Die Mitwirkung jedes Einzelnen an der Zeitschrift bereichert das Endprodukt und macht es für alle Leserinnen und Leser noch interessanter. In einer Zeit, die von Digitalisierung geprägt ist, bleibt das Halten und Blättern einer gedruckten Zeitschrift ein beliebtes Ritual, das nicht durch Bildschirme ersetzt werden kann.

Schickt uns bitte eure Wünsche, Vorstellungen und Themen, die ihr demnächst in der „Knolle“ wiederfinden wollt. Dabei möchten wir nicht nur über sachliche Themen wie die Unternehmensentwicklung, getätigte Investitionen, spannende Großprojekte, Trends unserer Branche, sondern auch über soziale und menschliche Themen berichten.

Ich freue mich jedes Mal darüber, das frische Exemplar der „Knolle“ in den Händen zu halten und habe festgestellt, dass sie eine signifikante Unterstützung im Vertrieb darstellen kann. Intensive Vertriebsarbeit ist der Schlüssel zu einem stetigen Wachstum und der Diversifizierung der Krebs Unternehmensgruppe. Gleichzeitig steuern unsere Hamburger und Rostocker Kolleginnen und Kollegen auf neue Produktionsrekorde in 2024 zu.

Es wird sicherlich ein spannendes Jahr werden.

Andreas Biermann

ROBERT KREBS GMBH: NEUE HERAUSFORDERUNGEN AN DER NORDSEE IM BLICK



C. Petschke

Die Robert Krebs GmbH aus Hamburg steht erneut vor einer spannenden Aufgabe im Offshore-Sektor. Diesmal lautet die Herausforderung: schwere Korrosionsschutzarbeiten für den Kunden Steelwind Nordenham GmbH an der Nordsee. Mit zwei neuen Aufträgen im Gepäck nimmt das Unternehmen Kurs auf eine vielversprechende Zukunft in der Offshore Branche.

Der erste Auftrag mit dem Projektnamen "He Dreiht" umfasst die Installation von 64 Monopiles, während der zweite, genannt "Baltic Power", sogar 76 Monopiles sowie zwei OSS-Monopiles beinhaltet. Der Startschuss für die Installation von Maschinen und Geräten fiel bereits im September 2023.



Unter den zahlreichen Ausrüstungsgegenständen, die für das Projekt benötigt werden, befinden sich 22 Bürocontainer, 20 Sanitärcontainer, 4 Strahltürme, 6 Vakuumsauger, 6 E-Kompressoren, 12 Entstaubungsanlagen, 24 Klimageräte, diverse Spritzpumpen, 6 Farblagercontainer und zwei Bobcats.



Die Bearbeitung erfolgt in sechs Strahl- und Beschichtungshallen, die vom Kunden bereitgestellt werden.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die reibungslose Umsetzung dieses ambitionierten Vorhabens war der ausgezeichnete Know-how-Transfer von den Kollegen aus Rostock. Dank ihrer Unterstützung konnte die Produktion bereits im November 2023 erfolgreich gestartet werden. Besonders hervorzuheben für ihr Engagement sind Andreas Biermann, Tobias Hinz, Stefanie Weiher, Christoph Gronau, Mathias Meiser, Julia Nuß, Stefan Walter und Ronny Hahn, die einen maßgeblichen Beitrag zum Erfolg des Projekts geleistet haben. An dieser Stelle daher ein großes Dankeschön für die selbstlose Unterstützung.

Unser Baustellenleiter Frank Schlichting und sein gesamtes Team hatten in der Anlaufphase und auch bei Produktionsbeginn alles fest im Griff und konnten Ihre langjährige Erfahrung bei Großprojekten voll einbringen.

Die Krebs Unternehmensgruppe hat erneut bewiesen, dass gemeinsame Anstrengungen und gebündelte Kräfte jede Herausforderung bewältigen. Ein großer Dank geht daher auch an die Unterlieferanten, die einen bedeutenden Anteil zum Erfolg beigetragen haben.

Aktuell liegt das Projekt "He Dreiht" absolut im Zeitplan mit bereits erfolgreich übergebenen 35 Monopiles. Die Vorbereitungen für das nachfolgende Projekt "Baltic Power" laufen auf Hochtouren und neue Herausforderungen zeichnen sich bereits am Horizont ab. Die Robert Krebs GmbH ist bereit, diesen mit der gleichen Entschlossenheit und Professionalität zu begegnen wie bisher und setzt weiterhin auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, um auch unseren Beitrag zur Energiewende zu leisten. |







Dialoge mit Kunden und Freunden

KREBS DURCH IHRE AUGEN: SO SEHEN UNS DIE ANDEREN

EEW SPC

Das erste Gespräch, welches die Redaktion der „Knolle" 2024 führte, fand am 23. Januar 2024 im Rostocker Überseehafen statt. Bei der EEW SPECIAL PIPE CONSTRUCTIONS GmbH waren wir zu Gast beim Geschäftsführer Robert Dreves. Robert Dreves nahm sich eine Stunde Zeit für ein Gespräch mit uns als Redaktion der Betriebszeitschrift der Krebs Unternehmensgruppe. In aufgeräumter Stimmung beantwortete der Geschäftsführer von EEW SPC ausführlich und engagiert die Fragen der „Knolle", beleuchtete Hintergründe stellte seine persönlichen Einschätzungen dar.

Robert Dreves ist ein „Rostocker Jung", hier geboren und aufgewachsen, war nach der Schule und dem Studium international unterwegs und hat viele Erfahrungen als Jurist gesammelt. Sieben Jahre führte er die Rechtsabteilung der EEW Unternehmensgruppe und ist am Standort Rostock Geschäftsführer geworden. Dieser Aufgabe widmet er sich mit Herzblut und großem Engagement.

Herr Dreves, wie würden Sie Ihr Verhältnis zur Krebs Unternehmensgruppe beschreiben, insbesondere zu den Personen sowohl auf Unternehmensebene als auch auf persönlicher Ebene?

R. Dreves
Als EEW SPC pflegen wir enge Kontakte auf verschiedenen Ebenen mit der Krebs Unternehmensgruppe. Dies umfasst alle Fachabteilungen, den Transport und die Logistik, die Qualitätskontrolle und das Qualitätsmanagement, das Projektmanagement, die Finanzabteilung sowie die Geschäftsführung. Für mich persönlich sind die Hauptansprechpartner Andreas Biermann, Detlef Krebs und darüber hinaus Tobias Hinz. Zu allen Dreien besteht eine äußerst angenehme, konstruktive und sogar freundschaftliche Beziehung, die es uns ermöglicht, Alltagsprobleme lösungsorientiert anzugehen.

Könnten Sie uns Ihre Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der Krebs Unternehmensgruppe beschreiben?

R. Dreves
Wir sehen die Zusammenarbeit als langjährige Partnerschaft, die weit über normale Kunden-/Lieferantenbeziehungen hinaus geht. Wir pflegen ein gegenseitiges Verständnis füreinander und unterstützen uns jeweils in schwierigen Situationen, und das vor allem ohne große Formalitäten. Es geht uns wechselseitig immer um die Sache und das Lösen gleich welcher Probleme.

Herr Dreves, welche Anforderungen stellen Sie an die Zusammenarbeit mit der Krebs Unternehmensgruppe, insbesondere im Hinblick auf die Krebs Korrosionsschutz GmbH?

R. Dreves
Wir alle wissen, die Anforderungen am Markt steigen ständig und stellen eine Herausforderung an uns alle dar. Hier brauchen wir beispielsweise eine weitere Professionalisierung, insbesondere bei der Bearbeitung von sogenannten Tendern. Dabei sind technische wie auch kommerzielle Probleme bereits vor Projektbeginn zu vermeiden oder zu minimieren.

Was sehen sie besonders positiv in der Zusammenarbeit mit der Krebs Unternehmensgruppe?

R. Dreves
Das kann man klar und deutlich in einem Satz sagen: Die konstruktive Zusammenarbeit ist das A und O beim Gelingen gemeinsamer Projekte.

Ein dickes Lob!
Was aber sehen Sie kritisch?

R. Dreves
Einige wenige Themen sollten noch transparenter und offener dargestellt werden. Die Kommunikation zwischen den Beteiligten im Abarbeitungsprozess hat ebenfalls Verbesserungspotenziale.

Herr Dreves, was würden Sie als Leitsatz für die Zukunft postulieren?

R. Dreves
Mit unseren Monopiles bauen wir in Rostock gemeinsam die Fundamente der Energiewende!

Herr Dreves, herzlichen Dank für das Gespräch und die offenen Worte.

Das Gespräch führte V. Schlotmann für die „Knolle“. |



Spenden an den Verein für Diabetes Typ 1 Kinder und Jugendliche werden gerne entgegengenommen:
Empfänger:
Sandro Teltz
"Die Millimolers"
IBAN:
DE38130500000201161664

Seine berufliche Verantwortung nimmt er ernst, doch sein Herz schlägt auch für das Engagement zugunsten von Kindern mit Diabetes Typ 1, die von dieser leider immer häufiger auftretenden Immunschwächekrankheit betroffen sind, und deren Eltern. Basierend auf persönlichen Erfahrungen in der Familie unterstützt er aktiv viele Initiativen, die Betroffenen helfen, sich besser zurechtzufinden. |

Aktuelles Forschungsprojekt der Abteilung Forschung und Entwicklung

MiCorFe -
Mikrobielle Fe-Korrosion und mögliche Korrosionsschutzmaßnahmen im Monopile von Offshore-Windenergieanlagen

C. Niepel

Mikrobiell beeinflusste Eisenkorrosion (kurz MIC, englisch Microbiologically Influenced Corrosion) ist in der maritimen Wirtschaft ein weit verbreitetes und bekanntes Problem. Sie betrifft unter anderem auch die Monopiles – die Gründungsstrukturen von Windkraftanlagen. Das nach der Gründung im Monopile verbleibende Meerwasser steht in vielen Fällen nicht mehr im Austausch mit der Umgebung.

Dieser Einschluss hat Folgen für die biochemische Zusammensetzung des Wassers: Durch mikrobielle Aktivitäten bilden sich sauerstofffreie Zonen und es kann giftiger Schwefelwasserstoff (H_2S) entstehen. Diese Bedingungen bieten einen idealen Lebensraum für säurebildende, sulfat- und metallreduzierende Bakterien, die die Biokorrosion beschleunigen können. Ein probates Gegenmittel gibt es auf hoher See nicht: Trocknungsverfahren und regelmäßige mechanische Reinigungen sind nicht praktikabel, der Einsatz von Bioziden würde zudem die Meeresfauna schädigen.

Eine Verbesserung der MIC-Resistenz oder die Hemmung von Biokorrosion wirkt sich direkt positiv auf die Lebensdauer von Monopiles aus und trägt somit zur Nachhaltigkeit und Rentabilität bei, insbesondere im Bereich von Offshore-Windkraftanlagen.



Die interdisziplinäre Forschungsgruppe MiCorFe bei ihrem ersten Projekttreffen an der FH Kiel (von links nach rechts):
→ Udo Niepel und Christian Niepel (Krebs Korrosionsschutz GmbH)
→ Carolin Skottke (FuE Zentrum FH Kiel)
→ Dr. Nicole Adam-Beyer (GEOMAR)
→ Dr. Gerrit Haake (JBO GmbH)
→ Prof. Dr.-Ing. Jana Schloesser (FH Kiel)
→ Prof. Dr. Mirjam Perner
→ PD Dr. Mark Schmidt (GEOMAR)
Foto: Josephine Brunn



Geborgene Langzeitversuche aus dem Monopile aus sechs Metern Wassertiefe. Der Inkubator, der die in den Kästchen fixierten Stahlproben enthält, weist einen intensiven Bewuchs mit Meeresfauna wie Muscheln auf. Copyright: Lisa Schulz, FINO3



Drei Monate inkubierter Baustahl aus sechs Metern Wassertiefe innerhalb des Monopiles. Die inkubierten Proben weisen eine deutliche rötlich-braune Korrosionsschicht auf, die ausführlich vermessen, charakterisiert und mikrobiologisch untersucht wird.

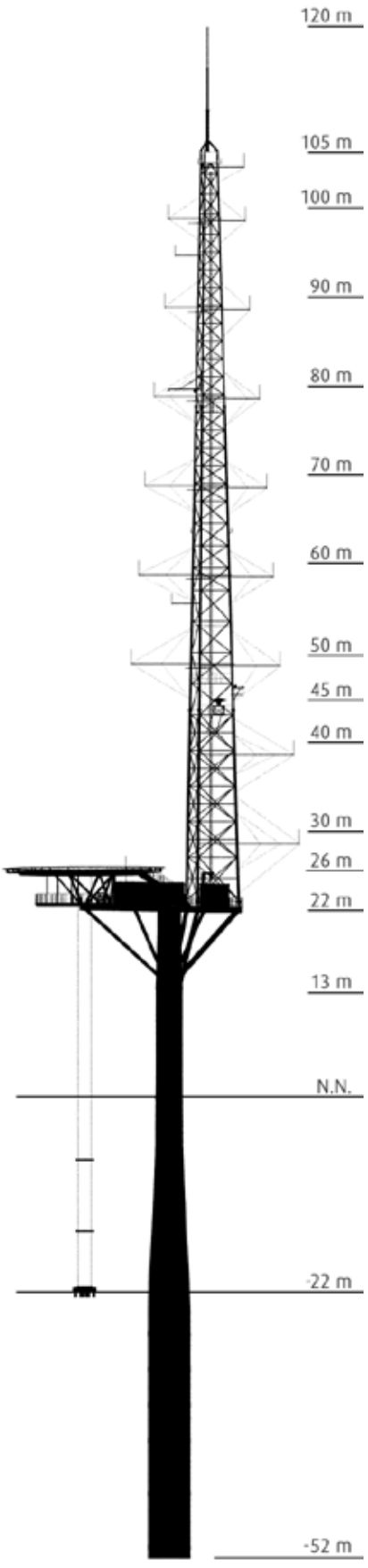
Forschungsplattform FINO3

Chronik:

10/2007	Baugrunderkundung
07/2008	Rammung des Monopiles
06/2009	Aufsetzen der Plattform
08/2009	offizielle Inbetriebnahme

Technische Daten:

Gesamthöhe	172 Meter
Höhe Plattformdeck	22 Meter
Wassertiefe	22 Meter
Gründungstiefe	30 Meter
Gesamtmasse	600 Tonnen
Durchmesser MP	3,0 – 4,7 Meter



Höhenangaben FINO3
Quelle: www.fino3.de/standort/konstruktion.html

In einem ersten Schritt wurden im Spätsommer 2023 mehrere in einem Inkubator fixierten Stahlproben im Monopile der Forschungsplattform in Nord- und Ostsee Nr. 3 (kurz: FINO3) in unterschiedlichen Wassertiefen über einen mehrmonatigen Zeitraum ausgebracht.

Nach Bergung der inkubierten Stahlproben werden alle beteiligten Mikroorganismen isoliert und in den Laboren des GEOMAR Helmholtz-Zentrums für Ozeanforschung in Kiel mittels RNA-Analyse identifiziert. Parallel dazu werden am Institut für Werkstoffe und Oberflächen der FH Kiel Versuche zur Biokorrosion auf unterschiedlich beschichteten Stahlproben durchgeführt.

Im Rahmen des Projektes erfolgt durch das Projektteam zusätzlich die Anbringung von Sensorsystemen im Monopile, um die dort stattfindenden chemischen und physikalischen Prozesse der Wassersäule im Inneren des Monopiles zu erfassen. Erste Ergebnisse der Sauerstoffkonzentration in der Wassersäule zeigen, dass das Wasser in Oberflächennähe vollständig oxisch ist, in Nähe zum Grund aber anoxisch, was auch zu unterschiedlichen Korrosionsmechanismen führen kann. Durch die Analyse aller Daten, wie etwa Methangehalt, Konzentration H_2S, pH-Wert, Strömung und Temperatur erhoffen wir uns einen ganzheitlichen Einblick auf die im Monopile stattfindenden Prozesse.

Die gewonnenen Ergebnisse dienen im weiteren Projektverlauf dazu, den strukturellen Zustand der korrodierten Monopiles zu bestimmen und geeignete Beschichtungssysteme zum Schutz vor mikrobieller Korrosion (MIC) zu finden. |



RÜCKBLICK TURNAROUND 2023 AUF DER HOLBORN EUROPA RAFFINERIE

B. Linck

Die Holborn Europa Raffinerie hat im Zuge der TÜV-Revision, auch Stillstand oder Turnaround genannt, ihre Anlagen seit 26. August 2023 nach und nach heruntergefahren. Vom 11. September bis 13. Oktober wurden sämtliche Anlagen und technische Ausrüstungen kontrolliert und bei Erfordernissen instandgesetzt, repariert oder ausgetauscht. Außerdem wurden die verschiedenen Prozessanlagen der Raffinerie gewartet, modernisiert und energetisch optimiert. Am 14. Oktober 2023 erfolgte die planmäßige Wiederinbetriebnahme der Anlagen.

Insgesamt dauerte der Stillstand sechs Wochen, zuzüglich der Phasen des Ab- und Wiederanfahrens der Anlagen. Trotz dieser Unterbrechung konnten alle geplanten Arbeiten wie vorgesehen



durchgeführt werden. So wurden unter anderem 764 Sicherheitsventile, 406 Wärmetauscher, 356 Druckbehälter, 51 Kolonnen, 27 Reaktoren sowie unzählige Filter, Rohrleitungen, Pumpen und Öfen überprüft. Zahlreiche Menschen waren am Turnaround beteiligt. In Spitzenzeiten wurden etwa 2.200 zusätzliche Arbeitskräfte wie Gerüst- und Rohrbauer, Schweißer, Isolierer, Elektriker, Regelmechaniker, Kranführer sowie Ingenieure und Sachverständige von verschiedenen Vertragsfirmen als Unterstützung eingesetzt.

Unsere Aufgaben als Krebs Unternehmensgruppe bestanden darin, einen Großteil der Behälter, Kolonnen, Reaktoren, Rohrleitungen, Öfen, Rückhaltebecken und Wärmetauscher unter Anweisung der Holborn Inspektionsabteilung, auch genannt SI, zu prüfen und je nach Anforderung der Beschichtungsspezifikation instandzusetzen. Hierbei waren wir schon sechs Monate vor Beginn des Turnarounds mit verschiedensten Rohr- und Behälterbauern an der Vorfertigung beteiligt. Des Weiteren waren wir für die Koordination und den Transport der Wärmetauscher-Teile zur Instandsetzung beauftragt. Mit insgesamt zwei Lkws transportierten wir insgesamt 212 Wärmetauscher-Teile innerhalb von fünf Wochen zwischen der Raffinerie, den Rohr- und Behälterbauern und der Robert Krebs GmbH.

„Mein persönlicher Dank geht hier an unsere Mitarbeiter und an das Personal von KDV, die uns in dieser Zeit bei der Abarbeitung des Stillstandes unterstützt haben und die nicht immer ganz einfachen und stressigen Aufgaben bewältigt haben."

RESÜMEE

Ihr seid ein tolles Team. Ich freue mich schon auf den nächsten TA.



MOIN, MEIN NAME IST SWANTJE KLEIN.

Im wunderschönen Seevetal bin ich zu Hause und kann stolz auf meine 54 Jahre zurückblicken. Meine vorherige Rolle als Buchhalterin führte mich mitten ins Herz der Hamburger Innenstadt.

Seit Februar 2024 bin ich hocherfreut, das Team am Buschwerder Hauptdeich jenseits der Elbe mit meiner Expertise zu bereichern und mich einer neuen Herausforderung zu stellen.

In meiner Freizeit genieße ich ausgedehnte Spaziergänge mit meinem Hund, besuche gerne Konzerte oder erfreue mich an einem Theaterbesuch.

„Ein herzliches Dankeschön für die tolle Aufnahme bei den „Krebslern“"

HINWEISGEBERSCHUTZ IN DER UNTERNEHMENSGRUPPE

Bereits im Dezember 2023 wurde im Rahmen der Umsetzung des Whistleblowergesetzes in der Krebs Unternehmensgruppe ein Hinweisgebersystem eingerichtet. Dieses bietet der Unternehmensgruppe einen wirksamen Mechanismus zur Identifizierung und Behebung von Fehlverhalten, Fehlentwicklungen und Missständen, die ansonsten verborgen blieben. Somit hilft das System, potenzielle Risiken und Schäden für das Unternehmen zu vermeiden. Ansprechpartnerinnen für das Whistleblowing-Meldesystem sind Caroline Jaunich und Ella Schröder.

Alle Beschäftigten, aber auch Dritte, können an unsere Meldestelle Hinweise über mögliche Verstöße bekannt geben. Die Angaben werden selbstverständlich strikt vertraulich und auf Wunsch anonym behandelt.

Folgende Meldekanäle haben wir eingerichtet:

1. Mit dem **QR-Code** gelangt man zu einem Online-Formular, in welchem ein Hinweis personalisiert, oder auch anonymisiert, gemeldet werden kann.
2. Bei einer Meldung über die nachfolgenden Kanäle:
   - per **E-Mail**: hinweisgeber@krebsgruppe.de
   - **postalisch** an Krebs Unternehmensgruppe, Abt. Hinweisgeberschutz, Krebs Unternehmensgruppe, Buschwerder Hauptdeich 5-9, 21107 Hamburg
   - **telefonisch**: 0173/7060321
   - **persönlich** bei Caroline Jaunich oder Ella Schröder (Personalabteilung Unternehmensgruppe)

Achtet bitte darauf, dass die Meldung folgende Inhalte enthält:

- Art des Vorfalles,
- wen betrifft der Vorfall,
- Zeitraum des Vorfalles,
- möglichst genaue Sachverhaltsschilderung.

Engagement und gemeinsames, loyales Handeln aller Mitarbeiter ist die Grundlage unseres Erfolges. Deswegen gehört die Einhaltung gesetzlicher, gesellschaftlicher und unternehmensinterner Regeln zu einer positiven und offenen Unternehmenskultur. Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, ist es wichtig, von potenziellem Fehlverhalten zu erfahren, um dieses abzustellen.

Bei Fragen wendet euch gerne an das Whistleblower-Team unter den zuvor genannten Kanälen. |

JAHRESABSCHLUSS 2023



Es mag sein, dass er mit dieser Annahme grundsätzlich recht hat. Aber nicht, wenn es um Krebs Unternehmensgruppe geht. Langeweile kennen wir nicht. Im Gegenteil: Wir sind als kreatives Team Mitglied der Krebs-Wertschöpfungskette. Wir sind Interviewer und Schriftsteller.

Wir verfassen Bücher, Aufsätze und sonstige Werke in Zahlen-Sprache. Wir lassen uns durch interessante Projekte inspirieren. Wir haben großartige motivierte und motivierende Kolleginnen und Kollegen, die ihre Ideen mit uns teilen. In unseren Werken berichten wir über die Erfolge und die Entwicklung des Unternehmens. Unsere Besteller machen die Krebs Unternehmensgruppe messbar und vergleichbar und bilden eine solide Grundlage für weitere operative und strategische Unternehmensentscheidungen.

Das nächste Meisterstück steht uns bevor: der Jahresbericht 2023. Dieser soll sachlich und informativ die von uns über das ganze Jahr gesammelten, analysierten und erfassten Daten darstellen. Unter Berücksichtigung bestimmter formaler und stilistischer Prinzipien des Steuer- und Handelsrechts werden die Erkenntnisse aus dem Geschäftsjahr 2023 in die Kapitel Gewinn-und-Verlust-Rechnung und Bilanz untergliedert. Den krönenden Abschluss des Zahlen-Daten-Fakten-Werks 2023 bildet der Lagebericht als Epilog.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wirken viele Akteure mit, beispielsweise die Geschäftsführung genauso wie Kolleginnen und Kollegen aller Standorte und Bereiche. Die Planung, Abstimmung und Kommunikation beginnen bereits mehrere Wochen vor dem Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der internen Prozesse und externen Anforderungen. Absolutes Teamwork ist angesagt, und das macht großen Spaß. Es ist eine spannende Herausforderung mit extrem interessanten Aufgaben - die gemeinsamen Ziele verbinden uns.

M. Schäfer
Finanzbuchhaltung
Krebs Unternehmensgruppe

Allen Interessierten wünschen wir viel Vergnügen bei der nächsten Ausgabe der wirtschaftlichen Jahresgeschichte der Krebs-Unternehmensgruppe und bedanken uns bei allen Mitwirkenden für die hervorragende Zusammenarbeit!

Krebs
UNTERNEHMENSGRUPPE

@krebsunternehmensgruppe
www.krebsgruppe.de

KNOLLE

KREBS INSIGHTS
AKTUELLES AUS DER
UNTERNEHMENSGRUPPE

01/2024





DETLEF KREBS
Geschäftsführer
+49(0)381 - 12 83 82-0



MANFRED KREBS
Geschäftsführer
+49(0)40 - 75 66 33-0



ANDREAS BIERMANN
Geschäftsführer
Krebs Korrosionsschutz GmbH
+49(0)381 - 12 83 82-0



CHRISTIAN PETSCHKE
Geschäftsführer
Robert Krebs GmbH
+49(0)40 - 75 66 33-0



STEFAN SCHRÖDER
Geschäftsführer
Krebs Korrosionsschutz GmbH
+49(0)3841 - 71 73 0



REINHARD ERNST
Geschäftsführer
IT DSB GmbH
+49(0)40 - 60 94 69 70



ALEXANDRA KREBS
Geschäftsführerin
Warnowkran Kranservice GmbH
+49(0)381 - 666 30 550



IMPRESSUM

Redaktion (V.i.S.d.P.):
Andreas Biermann und BonVent UG
März 2024
Corporate Layout, Grafiken:
publiCity.design Heike Scherze
Fotos:
Unternehmensgruppe Krebs
Herausgeber:
Robert Krebs GmbH
Buschwerder Hauptdeich 5-9
21107 Hamburg
Fon +49(0)40 7566330
info@krebsgruppe.de
www.krebsgruppe.de
Zyklus: 3 Ausgaben im Jahr
Auflage: 500 Stück

Wer diese Betriebszeitschrift nicht erhalten möchte (Widerspruchsrecht nach § 28 Abs. 4 BDSG), kann dies per Mail an Andreas Biermann a.biermann@krebsgruppe.de mitteilen und wird aus dem Verteiler entfernt.

© Alle Inhalte dieser Zeitschrift sind urheberrechtlich geschützt und dürfen ohne ausdrückliche Genehmigung nicht weiterverwertet werden.
Für die Nutzung jeglicher Inhalte bedarf es der schriftlichen Zustimmung der Urheber der Werke.
Die Weitergabe an Dritte ist prinzipiell nicht zulässig.

Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder, nicht die der Redaktion.



Geduckt auf Recyclingpapier
Blauer Engel FSC